

Wulstiger Lackporling - *Ganoderma adpersum*

Schwächeparasit

(Syn: *Ganoderma europaeum*)

Die Befallsorte des Wulstigen Lackporlings sind Wurzelansätze, Stammfüße und Stämme. Er bildet buckelige Konsolen mit geschichteten Röhren, die einzeln oder auch in Gruppen übereinander oder nebeneinander auftreten können. Der Pilz infiziert geschwächte Bäume und verursacht eine Weißfäule. Die Hutoberfläche ist braun bis braunschwarz mit weißem Zuwachsrand, konzentrisch gezont, buckelig und bildet eine harte Lackkruste, die sich nicht eindrücken lässt.

Steckbrief

Wirte:

- Laubgehölze, häufig an Buche, Linde, Eiche, Straßen- oder Alleebäume

Fruchtkörper:

- mehrfähig
- Befallsbereich: Wurzeln, Stammfuß und Stamm
- Oberseite: wulstig oder stark buckelig, Röhrenschichten direkt aufeinander liegend, nicht eindrückbare Hutkruste
- Form: anfangs halbkugelige Knolle, weißer, wulstiger Zuwachsrand
- Farbe: braun bis braunschwarz, Zuwachskante weiß
- Größe: Hut 10 – 40 cm breit, 5-20 cm dick, Lackkruste 0,5-1,5 mm dick
- Auftreten: ganzjährig
- Sporen: rotbraun

Wirkungsweise:

- Schwächeparasit
- aggressiver Weißfäuleerreger
- Eintritt über Verletzung an Wurzeln und Stammfuß, langsame Holzersetzung
- hohe Bruch- und Wurfgefahr, jedoch meist Defektsymptome vorher erkennbar
- führt im Endstadium zum statischen Versagen im Wurzelansatzbereich
- Stammfußverdickung durch Kompensationswachstum

Verwechslungsmöglichkeit:

- Flacher Lackporling - *Ganoderma lipsiense*



Abb. 1: Fruchtkörper des Wulstigen Lackporlings



Abb. 2: Ober- und Unterseite des Wulstigen Lackporlings



Abb. 3: Stammbruch verursacht durch Wulstigen Lackporling